

Religion und Astrologie!

Soeben erscheint das 1.—2. Tausend

Hans Künkel Schicksal und Willensfreiheit

Eine Philosophie der Astrologie. br 2.—

Der Verfasser schrieb bereits ein Buch, dem der große Weltentwurf des Sonnenjahrs von 26 000 Jahren zurunde liegt. Es hat in den dem Okkultismus zugewandten Kreisen großes Aufsehen erregt. Sein neuestes Werk ist ein bedeutsamer Beitrag zur religiösen Frage der Gegenwart. Sollen wir uns Gott noch persönlich vorstellen? Wie weit sind unsere Taten von vornherein bestimmt? Kann man durch Weisheit seinem Schicksal entgehen? — Erst der zum Tode bereite Mensch, dessen Eigenliebe erloschen ist, ist geneigt, anzuerkennen, daß „alles gut war“. Er sieht dann, daß auch die Not ihm ein Segen war, er setzt „innere Entfaltung“ und sein „Schicksal“ gleich. Dieses Buch führt zur Weisheit, schon im Verdeprozeß des Ich sein Schicksal zu bejahen, und bedeutet gegenüber der Alt-eb-Philosophie einen großen Fortschritt.

Früher erschien von Hans Künkel:

Das große Jahr. 3. Tausend. Mit Zeichnungen von Gustav Wolf. br 2.—, num. Vorzugsausgabe, Halbleder 10.—

Lotusblätter: Künkels Anschauung beruht darauf, daß der mythische Gehalt der einzelnen Zeitalter der menschlichen Geschichte in Zusammenhang mit dem kosmischen Stellung des Frühlingspunktes gebracht wird. Diese Charakteristik der 12 Tierkreiszeichen und besonders der einzelnen Weltzeitalter ist mit einer tiefblickenden Intuition gezeichnet. Sein Aufbau und seine Komposition machen dies Buch zu der besten uns seither bekanntgewordenen Zusammenfassung dieser kosmischen Rhythmen. Hier erst erscheinen z. B. die Forschungen von Fließ über die Periodizität im Biologischen in ihrem kosmischen Zusammenhang: sie sind die Auswühlungen jener die Äonen umspannenden Rhythmi.

Hamburger Echo: Erpaunlich ist die Identität der Symbole mit den Sternbildern. Am Horoskop des Einzel-Individuums jeder Periode ergänzt Künkel seine Theorie, deren gedankliche Kraft und Tiefe etwas Schlagendes hat. Sie entwickelt mehr als jede andere ein Gefühl für die kosmischen Zusammenhänge, das anderen Zeiten lebendig gewesen ist, und das den entwurzelten kraftlosen Gegenwartsmenschen wieder mit Trost und Hoffnung erfüllen könnte, die ihnen heute weder Religion noch Wissenschaft geben kann.

Allgemeine Zeitung, Chemnitz: Ein tücher, tücher, knopp, ohne geschwägige Ueberdunstung geschrieben Buch, das die Hüllen reißt von den ewigen Welträtseln. Künkel eröffnet einen Einblick in die geheimsten Bewegungen des Alls, der uns erschütternd die Kleinheit unseres Menschentums erkennen läßt.

Heidelberger Neueste Nachrichten: Wir jubeln mit Künkel den gigantischen Weltentwurf, den Wandel der Formen und zuletzt die Gnade des menschlichen Einzelschicksals.

Ostsee-Zeitung, Stettin: Künkels Buch hat den Glanz ewigen prophetischen Gesichts, der tiefen Blick in die Weltzusammenhänge.

Verlangzettelt liegt dieser Nummer bei.

Eugen Diederichs Verlag in Jena

SOEBEN ERSCHEINEN
NEUE ORIGINALGRAPHIKEN

MAX LIEBERMANN KAFFEEGARTEN

Radierung / Schieffler No. 358

Plattengröße 225:318 / Papiergröße 325:510

Einmalige numerierte u. signierte Auflage
von 100 Exempl. auf van Gelder-Bütten

Subskriptionspreis
80 Gm. ordinär

*

MAX SLEVOGT ICH HATTE EINST EIN VATERLAND

Kreidelithographie

Steingröße 28:41½

Einmalige numerierte und signierte
Auflage von 50 Exempl. auf Bütten

Subskriptionspreis
50 Gm. ordinär

*

Abbildungen beider Blätter im Februarheft
von „Kunst und Künstler“

Ⓜ

BRUNO CASSIRER/BERLIN